

Inhalt

1. Teil: Die Strafrechtsübungen in der Universitätsausbildung	1
<i>I. Formelles: Die Übungen als Examensvoraussetzung.....</i>	<i>1</i>
<i>II. Sachliches: Die Teilnahme an den Übungen</i>	<i>1</i>
1. Die Funktion der Übungen in der Ausbildung	1
2. Die Vorbereitung auf die "Strafrechtsübungen"	3
3. Die Übung als "Scheinveranstaltung"	4
<i>III. Methodik der Fallbearbeitung.....</i>	<i>4</i>
1. Erfassen des Sachverhalts und Fallfrage.....	4
2. Gliederung des Sachverhalts	5
3. Lösungsskizze	5
4. Tatbeteiligung mehrerer Personen.....	6
5. Die zu erörternden Straftatbestände.....	7
6. Subsumtion	8
7. Gutachtenstil.....	10
8. Auslegen des Sachverhalts	11
9. Darstellung eines Theorienstreits	11
10. Konkurrenzen.....	13
<i>IV. Besondere methodische Hinweise für die Anfertigung von Klausuren und Hausarbeiten</i>	<i>14</i>
1. Die Klausur.....	14
2. Die Hausarbeit	14
<i>V. Anleitungsbücher zur Lösung strafrechtlicher Aufgaben und Fallrepetitorien.....</i>	<i>19</i>
2. Teil: Der Aufbau strafrechtlicher Falllösungen.....	20
<i>A. Das Aufbauschema als Denkschema</i>	<i>20</i>
<i>B. Das Erfolgsdelikt.....</i>	<i>22</i>
<i>I. Das vorsätzliche Begehungsdelikt.....</i>	<i>22</i>
1. Das final orientierte Aufbauschema der h.M.....	22
2. Hinweise zur Benutzung des Schemas	23
3. Das am Risikoerhöhungsprinzip orientierte Aufbauschema des vorsätzlichen Begehungsdelikts	24

<i>II. Das vorsätzliche unechte Unterlassungsdelikt</i>	25
1. Das Aufbauschema der h.M.	25
2. Hinweise zur Benutzung des Schemas	26
3. Das am Risikoerhöhungsprinzip orientierte Aufbauschema des vorsätzlichen unechten Unterlassungsdelikts	27
<i>III. Das fahrlässige Begehungsdelikt</i>	28
1. Das Aufbauschema der h.M.	28
2. Hinweise zur Benutzung des Schemas	28
3. Das am Risikoerhöhungsprinzip orientierte Aufbauschema für das fahrlässige Begehungs- delikt	29
<i>IV. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt</i>	30
1. Das Aufbauschema der h.M.	30
2. Das am Risikoerhöhungsprinzip orientierte Aufbauschema des fahrlässigen unechten Unterlassungsdelikts	30
<i>V. Das einheitliche Aufbauschema für das vorsätzliche/ fahrlässige Begehungs- und unechte Unterlassungs- delikt</i>	31
<i>VI. Das versuchte Erfolgsdelikt</i>	32
1. Der Versuch	32
2. Das Aufbauschema	33
<i>C. Besondere Formen der Deliktsverwirklichung</i>	34
<i>I. Das erfolgsqualifizierte Delikt als Vorsatz-/ Fahrlässigkeitskombination</i>	34
<i>II. Actio libera in causa</i>	35
<i>III. Der Vollrausch, § 323 a</i>	36
<i>IV. Die Wahlfeststellung</i>	37
<i>D. Beteiligungsformen</i>	38
<i>I. Mittäterschaft, mittelbare Täterschaft und Neben- täterschaft</i>	38
<i>II. Teilnahme</i>	38

Inhalt	IX
3. Teil: Einübung in die Fallbearbeitung	39
<i>Anfängerklausur Nr. 1: Tierfreunde in Not</i>	39
Aufbau des vorsätzlichen und fahrlässigen Erfolgsdelikts. - Prüfung von Rechtfertigungsgründen. - Abgrenzung des Anwendungsbereichs der Notwehr, des defensiven, des aggressiven und des rechtfertigenden Notstands.	+
<i>Anfängerklausur Nr. 2: Heroinfall</i>	46
Aufbau des unechten und echten Unterlassungsdelikts, Prüfung der Garantenstellungen. - Bedeutung des Prinzips der Eigenverantwortung. - Tötungsdelikte, §§ 212 und 222.	2
<i>Anfängerklausur Nr. 3: Jägerball</i>	53
Aufbau des versuchten Erfolgsdelikts. - Rücktrittsmöglichkeit trotz Erreichens des Handlungsziels? - Mordmerkmale, § 211. - Nötigung.	+
<i>Anfängerklausur Nr. 4: Säurefall</i>	60
Probleme des Versuchsaufbaus bei mittelbarer Täterschaft und Mittäterschaft. - Mordmerkmale, § 211. - Zeitpunkt des unmittelbaren Ansetzens beim Versuch in mittelbarer Täterschaft. - Rücktritt eines Mittäters.	
<i>Anfängerklausur Nr. 5: Bierkistenfall</i>	73
Aufbau des vorsätzlichen und fahrlässigen Begehungsdelikts. - Anstiftung, versuchte Anstiftung. - Error in persona - aberratio ictus.	+
<i>Anfängerklausur Nr. 6: Gaststättenfall</i>	82
Objektive Zurechnung eines Erfolgs bei Nichtfeststellbarkeit der Kausalität eines Verhaltens, auch wenn nach der Äquivalenztheorie die "Kausalität" anzunehmen ist. - Aufbau des erfolgsqualifizierten Delikts. - Bedeutung des sog. rechtmäßigen Alternativverhaltens.	
<i>Anfängerhausarbeit: Reanimatorfall</i>	91
Aufbau des vorsätzlichen und fahrlässigen Tötungsdelikts. - Abgrenzung Tun und Unterlassen. - Rechtfertigung außerhalb des Katalogs der anerkannten und ausformulierten Rechtfertigungsgründe. - Prüfung des Mordtatbestandes.	
<i>Vorgerücktenklausur Nr. 1: Entführungsfall</i>	105
Abgrenzung von Betrug und Erpressung. - Urkundenfälschung.	

<i>Vorgerücktenklausur Nr. 2: Rauschtatfall</i>	113
Vollrausch, § 323 a. - Probleme der Schuldprüfung. - Actio libera in causa. - Anstiftung, § 26.	
<i>Examensklausur Nr. 1: Autoknackerfall</i>	122
Aufbau des Versuchs. - "Versuch eines Regelbeispiels". - §§ 242, 243, 244, 249, 252, 212, 211, 23. - Rechtferti- gung fahrlässigen Verhaltens. - Grenzen des Fest- nahmerechts, § 127 Abs. 1 StPO. - Irrtum über tatsäch- liche Voraussetzungen eines Rechtfertigungsgrundes. - Verlesung von Behördengutachten. - Bedeutung der Verletzung der Schweigepflicht.	
<i>Examensklausur Nr. 2: Wahlfeststellungsklausur</i>	139
Probleme des Betrugs, des Diebstahls und der Urkundenfälschung. - Vollrausch, § 323 a und Wahl- feststellung. - Antrag auf unzulässiges Beweismittel: Lügendetektor.	
<i>Referendarhausarbeit</i>	151
Brandstiftungsdelikte, Brandstiftung durch Unterlassen, Intensivieren der Brandgefahr als In-Brand-Setzen. - Garantenpflicht aus Übernahme von Schutzfunktionen. - Überzeugungstäter und Unrechtsbewußtsein. - Mittel- bare Täterschaft durch vollverantwortlich handelndes Werkzeug. - Anstiftung zum Unterlassungsdelikt.	